

Die „Mutige“ geht in die zweite Reihe

Jörg Militzer löst Jutta Heckmanns an der Spitze des Kuratoriums ab

■ **Herford** (bra). Nach zehn Jahren im Vorsitz des Kuratoriums „Erinnern Forschen Gedenken“ meinte Jutta Heckmanns, jetzt müssten „Jüngere ran“.

Das ist nun Jörg Militzer. Bei zwei Enthaltungen wählte die Hauptversammlung den Entwickler von Computer-unterstütztem Design zum 1. Vorsitzenden. Seit zwei Jahren gehört der 43-Jährige dem Kuratorium an. Aufmerksam wurde er auf den Verein durch die Führung des Stadtarchivars Christoph Laue auf den Spuren jüdischen Lebens in Herford. Prägend sei auch die Lektüre des Tagebuchs der Anne Frank gewesen, bekannte Militzer, der in dem Kuratorium nun „das Forum gefunden hat, etwas zu bewegen“.

Die scheidende Vorsitzende



Ein Vorsitzender, sieben Stellvertreter: Jörg Militzer (2.v.r.) führt jetzt das Kuratorium „Erinnern Forschen Gedenken“. Er löst Jutta Heckmanns (l.) ab, die jetzt ebenso 2. Vorsitzende ist wie Dr. Wolfgang Otto (hinten links), Professor Ernst Stresemann, Miriam Söling, Jochen Krössien, Beatrice Stresemann und Christoph Laue (hinten rechts).

FOTO: KIEL-STEINKAMP

wurde in der Versammlung einhellig als mutig und kampfkraftig gelobt. Öffentlich wurde ihre

Leistung gewürdigt durch die Verleihung des Heiko-Plöger-Bürgerpreises am 3. November

2006. Historischer Höhepunkt war die Eröffnung des Zellentraktes durch den damaligen Präsidenten des Zentralrates der Juden, Paul Spiegel. In den anderthalb Jahren ihres Bestehens haben mehr als 4.000 Menschen, überwiegend Schulklassen, die Gedenkstätte besucht.

Von der landesweiten Bedeutung des Kuratoriums zeugt auch die Tatsache, dass der Arbeitskreis Gedenkstätten in Nordrhein-Westfalen in Herford tagte.

Im vergangenen Jahr hatte das Kuratorium zehn offene Veranstaltungen organisiert. Die Ausstellungsthemen für dieses Jahr sind Euthanasie und Schutzhaft. Und das Buch „Juden in Herford“ soll ins Internet gestellt werden.